

Verband in Sorge um das Trinkwasser

NAHRUNG Vorsitzender Hans Weinzierl fand deutliche Worte in Richtung Landwirtschaft. Wie lange wolle man noch mit der Gesundheit der Bürger spielen?

VON PETER HÜBL

OFFENSTETTEN. Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung – Rottenburger Gruppe – verabschiedete nach erfolgreicher Rechnungsprüfung den Jahresabschluss 2014. Für die Sanierung der Wasserversorgungsanlage in Offenstetten wird eine Studie in Auftrag gegeben.

Für das Jahr 2014 wird eine Bilanzsumme von 17 641 675 Euro mit einem Verlust von 415 699 Euro ausgewiesen. Da die Jahresverluste 2008 und 2009 aus dem Kalkulationszeitraum herausfallen, ergibt sich zum 31. Dezember 2014 ein Verlustvortrag von 873 773 Euro. Der Kommunale Prüfungsverband stellte mit Schreiben vom 8. Dezember 2015 fest: „Die Lageberichte stehen im Einklang mit den Jahresabschlüssen, vermitteln ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes und stellen die zukünftige Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden geprüft, sie geben keinen Anlass zu Beanstandungen.“

Strom aus Wasserkraftwerk

Bei der Bündelausschreibung zur Beschaffung von Ökostrom für das Kalenderjahr 2017 erhielten die Gemeindewerke Oberhaching den Zuschlag. Die Stromerzeugung erfolgt durch ein Wasserkraftwerk in Norwegen, das im Februar 2015 in Betrieb genommen wurde. Die Verhandlungen mit den Gemeindewerken Oberhaching über die Laufzeitverlängerung des Stromvertrages über das Kalenderjahr 2017 hinaus wurden positiv abgeschlossen.

Im Bericht zum Wirtschaftsjahr 2015 zeigte sich Vorsitzender Hans Weinzierl mit dem Erreichten zufrieden. Es sei davon auszugehen, dass die Planzahlen nicht nur erreicht sondern übertroffen werden. Erfolgreich war man mit zwei zukunftsweisenden Projekten, der Aufbereitungsanlage in Pattendorf und dem Aufbau des Brunnenstandortes in Burghart. Das Trinkwasser aus dem Pattendorfer Brunnen sei nach dem Durchlaufen der Aktivkohle-Filteranlage frei von Pflanzenschutzmitteln. Bedeutsam sei, dass beim Reinigungsvorgang alle wichtigen Mineralstoffe erhalten bleiben.

Einmal mehr kritische Worte fand Weinzierl zum Thema Grundwasserschutz: „Wie lange wollen wir mit der Gesundheit der Bevölkerung noch spielen?“ Der Aufwand um gesundes Trinkwasser zur Verfügung stellen zu können, werde immer größer. Aufbereitungsanlagen werden notwendig, Brunnen werden stillgelegt, neue Brunnen meist in großen Waldgebieten gebaut. Glyphosat sei mittlerweile schon in Fließgewässern festgestellt worden. Der zunehmenden Nitratbelastung werde man weiter höchste Aufmerksamkeit schenken. Dies gelte vor allem für die beiden Brunnen in Hohenthann, von denen einer mit 48,5 mg/l sich rasant der rechtlichen Grenze (50,0) beim Schadstoff Nitrat nähert. Eine Nitrataufbereitung unter rechtlichen, wirtschaftlichen und qualitätsbezogenen Gesichtspunkten bezeichnete Weinzierl als „Supergau“. Keinesfalls werde man eine Ausnahmegenehmigung anstreben.

Ehrenvorsitzender feiert

Weitere Beschlussfassungen gab es zur Haushaltsatzung mit Wirtschaftsplan 2016, den Stellenplan und den Finanzplan 2015 bis 2019. Eine Änderung der Verbandsatzung wie auch die Neufassung der Geschäftsordnung wurden einstimmig gebilligt. Herzlich gratulierten die Verbandsräte ihrem Ehrenvorsitzenden Jakob Emslander zu seinem 90. Geburtstag, den er wenige Tage zuvor in bewundernswerter körperlicher und geistiger Frische feiern konnte. Emslander, der den Verband fast 40 Jahre geleitet hatte, dankte mit bewegten und nachdenkswerten Worten.

In seinem Referat zur geologischen Situation des Grundwassers im Versorgungsgebiet betonte Johannes Schmucker, Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Landshut, dass man sich allgemein nicht bewusst sei, welchen Wert das Wasser habe. So gebe es den Begriff des „versteckten Wassers“. Allein für die Herstellung einer Tasse Kaffee würden 140 Liter anfallen. Die Frage sei, ob man dies eigentlich schätze.

Noch ist es nicht zu spät

Auf die Nitratsituation Bezug nehmend bezeichnete Schmucker die PSM-Lage als „schlecht“. Hierzu gebe es das Projekt Landwirtschaft und Grundwasserschutz. Handlungsbedarf bedeute auch Handeln und das Angestrebte umzusetzen. Der Nitratanteil lasse sich senken. Dies habe ein Projekt bei Brunnen in Ober- und Unterfranken ergeben. Hierzu brauche es Beratung und Aufklärung, es gelte gemeinsam zu kämpfen.



Die Trinkwasserqualität beschäftigt Versorger und Bürger. Ihr Erhalt könnte immer teurer werden. Foto: Jens Büttner/dpa

ZWECKVERBAND ZUR WASSERVERSORGUNG ROTTENBURGER GRUPPE

► **Mitglieder** im Landkreis Kelheim sind die Gemeinden bzw. Gemeindeteile von Abensberg, Hausen, Herrngiersdorf, Kirchdorf, Langquaid, Rohr und Wildenberg. Sie sind durch den Bürgermeister und einen weiteren Mandatsträger in der Verbandsversammlung vertreten.
► **Dem Werkausschuss** gehören die Bürgermeister oder ihre Stellvertreter an. Vorsitzender des Zweckverbandes ist Hans Weinzierl. Der Zweckverband mit einem Gebiet von 504 Quadratkilo-

metern wurde 1964 von 16 Gemeinden in den Landkreisen Kelheim, Landshut und Regensburg gegründet. Heute versorgt er über 38 000 Einwohner mit Trinkwasser aus den eigenen Brunnen.

► **Der Zweckverband** hat die Aufgabe, eine gemeinsame Wasserversorgungsanlage einschließlich der Ortsnetze zu errichten, zu unterhalten, die Anlage im Bedarfsfall zu erweitern und bereits vorhandene Ortsnetze zu übernehmen. (dph)